

Straßenkatzen e.V.

Gemeinnütziger Verein zum Schutz freilebender Katzen



Hallo, ich bin Kater Anton



**und dies ist der Jubiläumsbericht
des Vereins Straßenkatzen e.V.**

2014

Liebe Leserinnen und Leser,

nach längerer Zeit melde ich mich
einmal wieder zu Wort. Wir
haben einen Grund zu feiern:



Straßenkatzen e.V. begeht sein zwanzigjähriges Jubiläum!

Was hat sich in diesen 20 Jahren nicht alles ereignet, wie viele Katzen wurden Aber halt! Es könnte ja sein, dass es tatsächlich immer noch Menschen gibt, die uns nicht kennen. Für die möchte ich den Verein kurz vorstellen.

Straßenkatzen e.V. wurde 1994 als gemeinnütziger Verein zum Schutz freilebender Katzen und Kater gegründet. Kurz danach erblickte ich als Vereinsmaskottchen „Kater Anton“ das Licht der Welt. Und einen Glücksbringer hatte der Verein damals auch dringend nötig, denn er startete mit über 20.000 DM Schulden in eine äußerst unsichere Zukunft.

Hauptaufgaben des Vereins sind die Kastration freilebender Katzen und Kater, um eine zu große Katzenpopulation und damit großes Tierelend zu verhindern, die Vermittlung von Tieren, die Betreuung von Futterplätzen und natürlich auch die Betreuung von medizinischen Notfällen.

In diesem Jubiläumsbericht möchten wir Ihnen unsere Arbeit genauer vorstellen. Wir sind ein lebendiger und aktiver Verein und daher werden wir nicht nur auf die vergangenen 20 Jahre zurückblicken, sondern auch in die Zukunft schauen. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr ANTON

20 Jahre Kastrationsarbeit und kein Ende in Sicht!

Im Gegenteil, es kontaktieren uns fortwährend Tierfreunde, aus Heidelberg und den Umlandgemeinden im Umkreis von circa 50 Kilometern, die sich um Streunerkatzen sorgen und nirgendwo sonst Hilfe finden konnten. Die Telefonate beginnen: "Hoffentlich können Sie mir helfen. Ich habe schon so viel versucht. ...". Die Anzahl der betroffenen Katzen und Kater variiert von Fall zu Fall.

Mit Glück handelt es sich nur um ein Tier oder wenigstens nur um eine kleine Gruppe. Oft sind es aber Kolonien von bis zu 20 oder mehr Katzen und Katern. Dann ist es auch für uns nicht einfach zu helfen.

Plätze mit vielen Tieren müssen extrem gut vorbereitet werden.

ALLE Tiere müssen innerhalb weniger Tage zum Zwecke der Kastration und Kennzeichnung eingefangen werden. Bleibt nur **eine** Katze unkastriert zurück, kann daraus **schon nach einem** Jahr eine neue Gruppe von bis zu 29 Tieren (durchschnittliche Anzahl der Nachkommen eines weiblichen Tieres innerhalb eines Jahres) entstehen, denn Katzen sind bereits mit 5 bis 6 Monaten wieder geschlechtsreif!

Erst wenn die letzte Katze gefangen ist, kann man die inzwischen kastrierten Tiere in ihr gewohntes Revier zurücksetzen.

In den letzten 20 Jahren wurden von Straßenkatzen e.V. **mehr als 3000 (in Worten: dreitausend!)** Katzen und Kater zur Kastration und Kennzeichnung eingefangen. Mehr als die Hälfte der Tiere war weiblich!

Wir- und mit uns viele verantwortungsbewußte Tierfreunde – kämpfen um den Erlass einer **Kastrationsverordnung**.

Durch eine Änderung des Tierschutzgesetzes im Juli 2013 (§ 13b TierSchG) werden die Landesregierungen ermächtigt, durch Rechtsverordnung den unkontrollierten Auslauf fortpflanzungsfähiger Katzen und Kater zu beschränken oder zu verbieten. Diese Ermächtigung hat die Landesregierung Baden-

Württemberg auf die Städte und Gemeinden des Landes übertragen. Diese können eine kommunale Katzenschutzverordnung erlassen.

Man könnte in einer solchen Verordnung zum Beispiel regeln, dass Katzen und Kater ab dem 5. Lebensmonat nur kastriert und gekennzeichnet Freigang haben dürfen.

Erst wenn es eine solche Regelung flächendeckend gibt, wird es langfristig weniger Streunerkatzen in Not und damit weniger Tierelend geben.

In Norddeutschland (vor allem in Nordrhein-Westfalen und in Niedersachsen) gibt es bereits in mehr als 200 Städten und Gemeinden Kastrationspflicht.

In Baden-Württemberg hat noch keine einzige Stadt eine solche Kastrationsverordnung erlassen – frei nach dem Motto: "Wir könne alles außer Kastrationsverordnung"?

So kann es nicht weitergehen. Mit Ihrer Unterstützung können wir die Gemeinden in unserem Tätigkeitsbereich davon überzeugen, wie sinnvoll eine solche Regelung wäre.

Vermittlung von Katzen und Katern

Die Vermittlung von Katzen und Katern ist eine besondere Herausforderung, verbunden mit viel Verantwortung. Bei Straßenkatzen e.V. landen bekanntlich die Tiere, die woanders gar nicht erst aufgenommen werden, weil sie „ja doch nicht zutraulich werden und daher nicht vermittelt werden können.“ Unsere Zahlen sprechen da eine ganz andere Sprache. Richtig ist, dass diese verwilderten, von Menschen im Stich gelassenen Hauskatzen nicht sofort wieder Vertrauen entwickeln können. Ein solches Tier braucht viel Zeit und Geduld, aber fast immer wird das Bemühen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit Erfolg belohnt. Für jedes Tier das „richtige Heim“ zu finden, verlangt Fingerspitzengefühl und die Kunst, sich in Katzen „hineinzudenken“. Viele Jahre Erfahrung im Vermitteln beschert den Katzen und uns eine Menge Erfolg. Nur sehr, sehr selten finden Tier und Mensch nicht zueinander und eine weitere Vermittlung ist erforderlich.

Vermittlungen gestalten sich von Jahr zu Jahr schwieriger, weil es einfach zu viele Katzen und Kater gibt, die pfotenringend ein geeignetes Zuhause suchen.

Selbst die Jungtiere haben es nicht leicht, eine Familie zu finden. Weil auch aus Süd- und Osteuropa immer mehr Tiere nach Deutschland kommen.

Gleichzeitig nimmt die Anzahl tiergeeigneter Haushalte ab, da Arbeitnehmer häufig den Wohnort wechseln müssen und deshalb vernünftigerweise auf Tierhaltung verzichten.

Bitte machen Sie Freunde und Bekannte auf uns und unsere Schützlinge aufmerksam.

Wir vermitteln im Umkreis von bis zu 50 Kilometern. Darüber hinaus ist uns eine seriöse Vermittlungsarbeit nicht möglich, denn zu weite Wege sind für unsere Schützlinge mit zu viel Stress verbunden. Außerdem müssen wir während der Eingewöhnungsphase unter Umständen schnell vor Ort sein können.

Dass viele Menschen, die einmal ein Tier von uns vermittelt bekamen, sich nochmals an uns wenden, wenn sie eine weitere Katze aufnehmen möchten, zeigt uns, dass wir mit unserer Vermittlungsarbeit nicht ganz falsch liegen.

DANKE an alle Katzenfreunde, die unsere Schützlinge bei sich aufnehmen und weiterhin viel Freude mit ihnen.

DANKE aber auch an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit viel Zeit und Geduld den Weg zu einer erfolgreichen Vermittlung bereiten.

Auswilderungsplätze

Für sehr scheue Katzen und Kater, die ihr bisheriges Revier (z.B. durch Baumaßnahmen) verlieren, suchen wir immer wieder Auswilderungsplätze.

Wir setzen voraus, dass die Fütterung einmal pro Tag gewährleistet ist und die Tiere einen Unterschlupf finden können. Falls erforderlich, sind wir bei der Schaffung dieser Voraussetzungen behilflich und das gilt natürlich auch bei der Eingewöhnung der Tiere. Und wenn ein Tier einmal krank oder verletzt ist, stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Als Dankeschön machen sich diese Katzen und Kater gerne als Mäusefänger nützlich.

Basare und Flohmärkte

Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen machen viel Arbeit! Sie beginnt mit der Terminierung auf Jahre im Voraus.

Es muss Ansprechpartner geben, die die Verkaufsware entgegennehmen, sortieren (leider ist oft auch Unbrauchbares oder sogar Müll dabei), säubern, einlagern,

Rechtzeitig vor den Veranstaltungen müssen Plakate und Handzettel entworfen, vervielfältigt und verteilt werden; außerdem muss die Pressearbeit erledigt werden.

Für Verkäufe müssen die Räumlichkeiten hergerichtet, Tische aufgestellt, die Waren hintransportiert und aufgebaut werden.

Während der Veranstaltung wird oft auch Kaffee und Kuchen angeboten und finden Informationsarbeit und Beratungsgespräche statt.

Nach dem Basar müssen die Waren wieder sorgfältig verpackt und in die Lager transportiert und die Räumlichkeiten gereinigt werden.

Jede einzelne Veranstaltung erfordert mindestens zwei volle Tage Arbeit von vielen ehrenamtlichen Helfern!

Und warum tun wir uns das trotzdem alles an?



Diese Veranstaltungen sind für uns nach wie vor von großer Bedeutung. Sie ermöglichen uns regen Kontakt mit unseren treuen Kunden und Spendern. Wir informieren dort gerne über unsere Arbeit und aktuelle Schwerpunkte.

Die Einnahmen der Basare und Flohmärkte ermöglichen neben den Spenden die kostenintensive Tierschutzarbeit. Tierarztkosten belasten unsere Kasse besonders, und die Beschaffung von Futter und Streu muss auch gewährleistet sein.

Wir brauchen täglich mehr als 100 Dosen Futter à 400 Gramm und zusätzlich Trockenfutter.

Für uns aufgestellte Futtersammelbehälter werden seit vielen Jahren in den entsprechenden Geschäften eifrig befüllt. Wir stellen immer wieder mit Freude fest, dass überwiegend hochwertiges Futter gespendet wird. Das entlastet unsere Kasse sehr.

Info- und Verkaufsstand an der Providenzkirche/Heidelberg

Schon seit einigen Jahren können wir an der Providenzkirche in der Heidelberger Hauptstraße durch Information und Verkauf von kleineren Flohmarktartikeln auf unseren Verein Straßenkatzen e.V. aufmerksam machen. Dieses Angebot wird rege in Anspruch genommen.

Nach Absprache mit dem Pfarrbüro der Providenzkirche sind wir von Ende Februar bis Ende Oktober je nach Wetterlage von 9.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr vor Ort.

Vor jedem Termin muss bei der Stadt Heidelberg gegen Gebühr eine Einfahrtserlaubnis eingeholt werden.

Einen herzlichen Dank möchten wir der Pfarrerin der Providenzgemeinde aussprechen, wird uns doch durch unseren Stand ermöglicht, unsere Arbeit zum Wohl der Tiere bei einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Es ist sehr schön, von vielen Leuten Lob für unsere ehrenamtliche Arbeit zu erhalten, das sich auch in den Spendendosen niederschlägt.

Klaus Kuner

Antons Lädchen

Und dann gibt es da seit ein paar Jahren noch „Antons Lädchen“ in Heidelberg. Wir bieten dort nach dem Motto „klein, aber fein“ ein ausgesuchtes, immer wieder wechselndes Sortiment unserer Flohmarktware an. Schon das liebevoll gestaltete Schaufenster ist ein Augenschmaus, und das Lädchen ist wirklich einen Besuch wert.

Sie finden es in der Rohrbacher Straße 16, Di, Mi und Do von 15 bis 18 Uhr (ohne Gewähr).

Achtung: Bitte geben Sie Sachspenden (für das Lädchen, aber auch für Basare und Flohmärkte) nur nach Absprache mit den jeweils Verantwortlichen ab. Ohne Absprache mitgebrachte Ware kann nicht angenommen werden, da wir nicht über ausreichende Lagerkapazitäten verfügen!

Mitarbeit

Neue Mitarbeiter sind bei Straßenkatzen e.V. willkommen.

Vor allem suchen wir „Aktionäre“. Nein, Straßenkatzen e.V. will nicht an die Börse gehen oder dort spekulieren; mit „Aktionären“ meinen wir Menschen, die uns bei unseren Aktionen und Veranstaltungen helfen.

Es kostet manchen Schweißtropfen, bis bei unseren Basaren und Flohmärkten die vielen Bananenkisten mit Gläsern, Porzellan, Büchern, Kleidung und vielem mehr vom Lager in die Autos verladen sind. Am Veranstaltungsort muss alles

ausgepackt und auf die Tische gestellt werden. Wir achten dabei auf Übersichtlichkeit und ansprechende Gestaltung, denn im Laufe der Jahre haben wir festgestellt, dass unsere Kundschaft Wert auf solche Details legt.

Gerade weil wir bemüht sind, brauchbare Sachen anzubieten, bedarf es großer Aufmerksamkeit beim Auspacken, Sortieren und bei der Präsentation.

Nur dann können wir beim Verkauf am darauffolgenden Tag (meist ein Sonntag) punkten.

Wir freuen uns immer sehr, wenn möglichst viele, oft originelle Dinge verkauft werden können. Den neuen Besitzern zur Freude, uns zur Sicherung der Finanzen. Denn die Spenden alleine reichen nicht aus um sicherzustellen, dass wir auch künftig keine hilfsbedürftigen Katzen und Kater unversorgt lassen müssen. Wir wollen nicht nur die Hand aufhalten, sondern auch aktiv an der Finanzierung unserer Arbeit mitwirken.

Spendenbescheinigungen

Straßenkatzen e.V. ist vom Finanzamt Heidelberg als gemeinnützig anerkannt. Spenden können daher steuerlich geltend gemacht werden. Bei Spenden bis 200 € genügt die Einreichung des Zahlscheins bzw. bei Barspenden eine einfache Quittung. Bei Spenden ab 200 € ist zur Vorlage beim Finanzamt eine Spendenbescheinigung des Schatzmeisters erforderlich. Sie wird Ihnen zu Beginn des folgenden Jahres übersandt, wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben. Eine Eingangsbestätigung der einzelnen Spenden ist aus Zeit- und Kostengründen nicht möglich. Wer Sachspenden abrechnen möchte, muss die erforderlichen Quittungen rechtzeitig zum Jahresende zusammenstellen, zusammenrechnen (!) und bei Straßenkatzen e.V. einreichen.

Verzicht auf das DZI-Siegel

Dann und wann wurden wir schon gefragt, warum wir kein DZI-Siegel besitzen. Die Organisation DZI zeichnet „seriöse“ Vereine aus und vergibt dafür ein Siegel.

Natürlich wäre es für uns überhaupt kein Problem, die Kriterien des DZI zu erfüllen. Unser Anspruch an die Seriosität im Umgang mit Spendengeldern ist sogar weitaus höher; so käme die Beschäftigung von sogenannten „Drückerkolonnen“ für uns selbstverständlich nicht in Frage und kein Helfer erhält eine Aufwandsentschädigung.

Wir sind aber auch nicht bereit, für die Erteilung des DZI-Siegels eine Einmalgebühr von 1000 € und dann jährlich(!) eine weitere Gebühr von 500 € plus 0,035% der jährlichen Gesamteinnahmen plus 19% MWSt zu zahlen. Wir möchten, dass unsere Einnahmen wirklich ohne jeden Abzug den Tieren zugutekommen.

Adressen

Anschrift: Postfach 105364, 69043 Heidelberg
Telefon: 06221/780910
E-Mail: strassenkatzen@strassenkatzen.de
Internet: www.strassenkatzen.de
Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN DE 95 6725 0020 0000 0458 29
SWIFT-BIC SOLADES 1 HDB
Lädchen: Rohrbacher Straße 16, 69115 Heidelberg

Ein kleiner Rückblick

20 Jahre Straßenkatzen e.V. – da ist noch ein kleiner Rückblick fällig.

Wir können es selbst kaum glauben, dass seit der Vereinsgründung tatsächlich bereits 20 Jahre vergangen sind.

Die Zahlen, die sich für diesen Zeitraum ergeben, sind wirklich beeindruckend und überraschen uns selbst immer wieder. Kaum jemand kann sich vorstellen, dass es um solche Beträge geht. Sehen Sie selbst:

(Die Angaben erfassen die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben im Zeitraum vom 01.06.1994 bis zum 31.12.2013.)

In den 20 Jahren unserer Tätigkeit entstanden **Tierarztkosten und Kosten für Medikamente** in Höhe von

837.699,38 Euro.

Die Ausgaben für **Futter und Streu** betragen

160.305,99 Euro.

Die **Müllgebühren** beliefen sich auf

15.352,70 Euro.

Für **Büromaterial** wurde in der ganzen Zeit lediglich ausgegeben

2.890,38 Euro.

Bezahlt werden konnte dies durch Ihre großzügigen Spenden in Höhe von
805.553,41 Euro.

und Ihre Patenschaften von

6.477,07 Euro.

Der Inhalt der Sammelbüchsen betrug

35.337,63 Euro.

Die Einnahmen von Basaren, Flohmärkten und Antons Lädchen beliefen sich
auf

257.308,08 Euro.

Zuschüsse der Stadt Heidelberg und anderer Gemeinden betrugen

2.807,78 Euro.

Diese Summe ist auch deswegen so gering, weil wir seit 2004 überhaupt keine
Zuschüsse bekommen, obwohl unsere Kastrations- und Vermittlungsarbeit den
Gemeinden viel Sorgen, Arbeit und Kosten erspart. Schade eigentlich!

Die Sachspenden von Mitgliedern und Helfern (gefahrere Kilometer, Material-,
Telefon-, Strom-, Wasser-, Portokosten u.v.m.) beliefen sich auf mindestens

1.100.000 Euro!!!

Wir bedanken uns daher von ganzem Herzen bei allen, die uns in den
vergangenen 20 Jahren auf irgendeine Weise unterstützt haben. Wir hoffen sehr,
dass wir auch in der Zukunft auf Sie zählen können.



Zwanzig Jahre Straßenkatzen e.V.



1994 - schon zwanzig Jahre ist es her,
saßen ein paar Leut' zusammen und das Herz war ihnen schwer.
Katzennot gab's ohne Ende, Hilfe musste endlich her.

Plötzlich fiel es ihnen ein: lasst uns gründen 'nen Verein !

Ein Verein - so denken viele - das ist doch ein Riesenspaß! Eine Sitzung nach der andern
und zu feiern gibt's auch was.

Man kann manchen Ausflug machen und zusammen trinken, lachen.

Und so hört man viele schrein: lasst uns gründen 'nen Verein !

Doch bei uns war's etwas anders und ich glaub' Ihr ahnt es schon:
Viele Katzen gab's und Arbeit und dafür noch nicht mal Lohn !
Katzen fangen, füttern, pflegen, ständig klingelt's Telefon,
Fangaktionen - auch bei Regen, wer will das denn machen schon ?
Geld besorgen, Rechnung zahlen, das bereitet manche Qualen.

Trotzdem stimmten alle ein: lasst uns gründen den Verein !

Ach die Jahre sie vergingen, Katzen kamen, Katzen gingen,
den Verein gibt's immer noch !
Fangaktionen, Infostände, Arbeit gibt's noch ohne Ende
Und wir bräuchten viel mehr Hände.

Wem fiel bloß mal so was ein, dass wir gründen 'nen Verein !

Doch halt, stopp! Da fehlt doch was!
Unsre Arbeit macht auch Spaß!

Wenn Katz' und Kater glücklich sind,
vermittelt manches Katzenkind,
wenn frisch gefüllt das Katzenklo - Ihr wisst, das macht die Katze froh,
kurz wenn es geht den Tieren gut, dann macht das Freude uns und Mut.

Und darum stimmen alle ein: Gott sei Dank gibt's den Verein !

Es gilt nach all den Jahren noch: der Verein - er lebe hoch !!!